



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

451 (30.9.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223792](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223792)

# Neue Mannheimer Zeitung

**Legungspreis:** In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R.-M. 2,50 ohne Beleggeld. Bei event. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postkontingent Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. — Geschäfts-Rezeptions-Waldhofstraße 6. Schweiningerstraße 24. Kreisstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, ausser Sonn- und Feiertagen. — Druckerei: Mannheimer Druckerei, Kreisstraße Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

## Mannheimer General-Anzeiger

**Anzeigenpreis nach Tarif bei Kassaabgabe pro Linie, Raumzeit für 10 Zeilen, 1000 R.-M. Restant. 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden überdies berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Demos, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinem Erstattungsanspruch für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.**

Beilagen: Sport und Spiel • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Frauen-Zeitung • Unterhaltungs-Beilage • Aus der Welt der Technik • Wandern und Reisen • Gesetz und Recht

# Die deutsche Antwortnote und ihre Wiederhall

### Sehr beachtenswerte Dokumente

Die Antwort der Reichsregierung auf die von der französischen, englischen und belgischen Regierung ergangene Einladung zu der Ministerzusammenkunft ist am Samstag, den 26. September in Paris, London und Brüssel überreicht worden und hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung beehrt sich auf die überreichte Note zu erwidern, daß sie den Wunsch der alliierten Regierungen, die Verhandlungen über den Abschluß des Sicherheitspaktes nicht in die Länge zu ziehen, durchaus teilt. Sie erhofft auch ihrerseits von einem Zusammentreffen der Regierungsmitglieder der beteiligten Länder eine Befestigung der endgültigen Lösung der zur Erörterung stehenden Probleme und stimmt daher gemäß ihrer Note vom 27. August dem Vorschlag zu, diese Zusammenkunft alsbald stattfinden zu lassen. Als Zeitpunkt für die in der Schweiz geplante Zusammenkunft schlägt sie den 5. Oktober vor.

Mit der vorstehenden Antwort haben die deutschen Ministerpräsidenten mündlich und durch Ueberreichung eines gleichlautenden Memorandums folgende Erklärung abgegeben:

In dem Augenblick, wo die Minister der beteiligten Mächte im Begriff sind, zu wichtigen Besprechungen über die Befestigung des Friedens zwischen ihren Ländern zusammenzutreffen, hält die deutsche Regierung es für nötig, der p. p. Regierung in aller Offenheit ihren Standpunkt in zwei Fragen bekannt zu geben, die mit dem Zweck jener Besprechungen aufs engste verbunden sind.

Die alliierten Regierungen haben in dem vorausgegangenen Notenwechsel den Abschluß eines Sicherheitspaktes von dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund abhängig gemacht. Die deutsche Regierung hat der Verbindung der beiden Probleme nicht widersprochen, sieht sich jedoch vor die Notwendigkeit gestellt, auf einen Punkt zurückzukommen, dem sie im Zusammenhang mit der Völkerbundsfrage gegenüber dem im Völkerbundrat vertretenen Regierungen bereits in ihrem Memorandum vom September 1924 zur Sprache gebracht hat. Sie wiederholt aus diesem Memorandum die Erklärung, daß der etwaige Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht so verstanden werden darf, als ob damit die zur Begründung der internationalen Verpflichtungen Deutschlands aufgestellten Behauptungen anerkannt würden, die eine moralische Belastung des deutschen Volkes in sich schließen. Sie glaubt, daß die in diesem Sinne am 29. August 1924 von der damaligen deutschen Regierung erteilte öffentliche Kundgebung dem Ziel der Verständigung und einer aufrichtigen Versöhnung der Völker dient und macht sich ihrerseits diese Kundgebung ausdrücklich mit dem Wunsch zu eigen, dadurch den Zustand gegenseitiger Achtung und innerer Gleichberechtigung herzustellen, der die Voraussetzung für einen Erfolg der jetzt in Aussicht genommenen vertrauensvollen Aussprache bildet.

Das so erhoffte Ziel der Verständigung und Versöhnung würde ferner beeinträchtigt werden, wenn es nicht gelänge, vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und vor dem Abschluß eines Sicherheitspaktes einen Streit aus der Welt zu schaffen, der jetzt noch trennend zwischen Deutschland und den alliierten Regierungen steht. Das ist die Räumung der nördlichen Rheinlandzone und die endgültige Bereinigung der deutschen Entlohnungsfrage. Solange der gegenwärtige vom deutschen Volke als unredt empfundenen Zustand der Verlängerung der Befestigung eines großen deutschen Gebietes fortbauert, kann das Vertrauen auf friedliche Entwicklung, von dem die Wirksamkeit der in Aussicht genommenen internationalen Vereinbarungen abhängt, nicht wieder hergestellt werden.

Die Reichsregierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die p. p. Regierung diese Mitteilungen in dem gleichen Geist der Loyalität aufnimmt, aus dem sie entspringen sind, und daß sie in ihnen den aufrichtigen Willen erkennt für das Zustandekommen, dem jetzt in Angriff zu nehmenden großen Friedenswerk den Weg zu ebnen.

Die italienische Regierung hat am gleichen Tage Abschrift der deutschen Antwort auf die Einladung sowie auf das vorstehende Memorandum erhalten.

Von der französischen und englischen Regierung sind darauf den deutschen Botschaftern in Paris und London heute nachstehende Antworten zugegangen:

### Die französische Antwort

Die Regierung der Republik hat mit Befriedigung die Antwort erhalten, womit ihr die deutsche Regierung ihre Zustimmung zum Zusammentritt der Konferenz von Locarno mitgeteilt hat. Sie nimmt Vermerk davon, daß diese Zustimmung keinen Vorbehalt enthält.

Die gleichzeitig vom deutschen Botschafter überreichte mündliche Erklärung bezieht sich auf zwei Fragen, die in keiner Weise mit den Verhandlungen von Locarno vermischt werden können, da sie in keiner Beziehung zu der Erörterung des Sicherheitspaktes stehen. Was die erste dieser Bemerkungen anlangt, so ist die französische Regierung der Ansicht, daß die Frage durch

den Vertrag von Versailles geregelt worden ist, an dem, wie die französische Regierung in ihren Notizen klar zum Ausdruck gebracht hat, die Verhandlung über den Sicherheitspakt keine Änderung vornehmen kann. Was die Räumung der Kölner Zone und die damit in Zusammenhang stehende Frage der Abrüstung Deutschlands betrifft, so erinnert die französische Regierung daran, daß es nur von Deutschland selbst abhängt, ihre Bereinigung durch die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu beschleunigen. Die französische Regierung kann sich in dieser Hinsicht nur auf die alliierte Note vom 30. Mai 1925 beziehen.

Die französische Regierung nimmt Vermerk davon, daß die deutsche Regierung mit ihr darüber einverstanden ist, daß die in dem deutschen Memorandum niedergelegten Bemerkungen nicht so anzusehen sind, als ob sie zu Bedingungen oder Vorbehalten für die Konferenz führten.

Paris, den 29. September 1925.

### Die englische Antwort

Foreign Office, den 29. Septbr. 1925.

Euer Excellenz! Seiner Majestät Regierung hat mit Befriedigung die Erklärung entgegengenommen, wonach die Reichsregierung den Vorschlag zu einer am 5. Oktober beginnenden Konferenz in Locarno angenommen hat. Seine Majestät Regierung stellt mit Genugtuung fest, daß die Annahme ohne Vorbehalt erfolgt.

In Beantwortung der gleichzeitig von Euer Excellenz abgegebenen Erklärung beehre ich mich, von der Versicherung Euer Excellenz Vermerk zu nehmen, daß die darin aufgeworfenen Fragen keine Vorbedingungen für eine Zusammenkunft der Außenminister bilden.

In der Tat stehen diese Fragen in keinem Zusammenhang mit den Verhandlungen über einen Sicherheitspakt und haben keinen Teil des vorgezeichneten Meinungsaustausches gebildet.

Hinsichtlich des Teiles der Erklärung, der Deutschlands Eintritt in den Völkerbund betrifft, stellt Seine Majestät Regierung mit Befriedigung fest, daß die deutsche Regierung keine Einwendung gegen diese wesentlichen Bedingungen jedes gegenseitigen Paktes erhebt. Die Frage der Verantwortlichkeit Deutschlands für den Krieg wird durch den geplanten Pakt nicht aufgeworfen und Seine Majestät Regierung vermag nicht zu erkennen, warum die deutsche Regierung es für angebracht gehalten hat, sie in diesem Augenblick aufzuwerfen. Seine Majestät Regierung muß bemerken, daß die Verhandlung über einen Sicherheitspakt den Vertrag von Versailles und ihr Urteil über die Vergangenheit nicht zu ändern vermag.

Hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone beehre ich mich zu wiederholen, daß der Zeitpunkt der Räumung ausschließlich von der Erfüllung der deutschen Abrüstungsverpflichtungen abhängt und daß Seine Majestät Regierung die Erfüllung dieser Verpflichtungen begrüßen wird, weil sie den Alliierten die alsbaldige Räumung der nördlichen Zone ermöglichen wird.

Mit dem Ausdruck der ausgezeichneter Hochachtung usw. (für den Staatssekretär, Victor Mellanby.)

### Berliner Kommentare

□ Berlin, 30. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die Meinungsverschiedenheiten, die durch die deutsche Demarche ausgelöst worden waren und die anfangs sich zu einem Konflikt auszuweiten drohten, dürften als beigelegt angesehen werden. In der ersten Unterredung mit dem Botschafter v. Hoersch hat Briand bereits Vorschläge gemacht, die darauf hinauslaufen, durch Bekanntgabe der beiderseitigen Standpunkte eine Klärung der Lage herbeizuführen. Ueber die Form der Veröffentlichung konnte man zunächst aber noch keine Einigung erzielen. Diese ist dann gestern in einer erneuten Unterredung unseres Botschaftern mit Briand zustande gekommen. Man ist einer deutschen Anregung entsprechend dahin übereingekommen, den gesamten Notenaustausch der letzten Tage in vollem Wortlaut der Öffentlichkeit vorzulegen. Auf unsere Erklärung haben bisher nur die englische und die französische Regierung geantwortet, während die belgische und italienische Erwiderung noch ausstehen. Die Noten der britischen und französischen Regierung weisen nur in Nuancen von einander ab. Doch sieht die Gegenpartei hinter den Versailles Vertrag zu verschonen, sucht, kann nicht übersehen. Etwas anderes wird man nach Lage der Dinge von alliierter Seite kaum erwarten werden. Es ist immerhin erfreulich, daß es nicht zu einer gemeinsamen Spezialnote sämtlicher Alliierten über die Kriegsschuldfrage gekommen ist, die eine Bereinigung des Zwischenfalles wesentlich erschwert hätte. Die deutsche Aktion, die, wie man jetzt wohl offen sagen darf, doch recht erhebliche Gefahren in sich barg, hat damit einen verhältnismäßig glimpflichen Ausgang genommen.

Das Verhalten der Gegenseite zeigt jedenfalls, daß man auch dort den ernstlichen Wunsch hat, die Konferenz zu einem positiven Abschluß zu bringen. Die Alliierten wissen, daß ohne die Räumung der nördlichen Zone Deutschland den Pakt nicht unterschreiben wird.

Wie wir hören, haben die Alliierten dem deutschen Vorschlag, den Verhandlungsbeginn auf den 5. Oktober anzusetzen, zugestimmt. Dagegen hält man an Locarno als Zusammenkunftsort fest. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Mussolini im späteren Verlauf der Verhandlungen sich an der Konferenz beteiligen wird. Herr Briand hat mitteilen lassen, daß er sich am 3. Oktober nach Locarno begibt. Daß die durch die deutsche Demarche entstandenen Schwierigkeiten verhältnismäßig schnell aus dem Wege geräumt werden konnten, ist wohl in erster Linie der Geschicklichkeit des Herrn v. Hoersch zuzu-

schreiben und auch Herr Stohmer scheint nicht ungeschickt operiert zu haben. Beiden Botschaftern ist dann auch dafür der Dank des Auswärtigen Amtes ausgesprochen worden. Zu bemerken ist noch, daß die deutsche Regierung Wert darauf legte, die Note und das Memorandum noch am vorigen Samstag zu überreichen, da die Schriftstücke einem größeren Kreis von Personen bekannt geworden waren, und bei längerem Zögern die Möglichkeit bestand, daß eine vorzeitige Veröffentlichung erfolge, ehe die Dokumente überreicht waren.

Bei der Schlussfolgerung über den nunmehr beigelegten Streitfall stehen sich

### die Anschauungen scharf gegenüber.

Die volksparteiliche „Tägliche Rundschau“ glaubt rückwärtig das Vorgehen des Kabinetts als durchaus richtig anerkennen zu müssen und ist der Meinung, daß die Atmosphäre der Konferenzverhandlungen nur gewonnen habe. In der Linkspresse dagegen wird das Ergebnis der deutschen Aktion in der Kriegsschuldfrage als diplomatischer Mißerfolg gekennzeichnet. Die „Weltliche Zeitung“ läßt es bei der Feststellung bewenden, daß sowohl von französischer als von englischer Seite die deutschen Erklärungen nicht widerspruchlos hingenommen worden sind. Die „Germânia“, von der man allerdings nicht weiß, wann sie die offizielle Zentrumspolitik vertritt, findet, daß das diplomatische Verspiel, das der Konferenz vorausgegangen ist, kein Ruhmesblatt in den Annalen der deutschen Politik darstellt. Im Gegenteil, durch das deutsch-nationale Drängen habe sich die Reichsregierung in eine Sackgasse treiben lassen, aus der sie nicht herauskommen konnte, ohne eine Blamage einzusteuern. Weltforscher noch in seinem Urteil ist das „B. L.“, das unter der Ueberschrift: „Wohin uns die deutsch-nationale Forderung geführt haben“, wörtlich ausführt: „Der Schaden, den der Rangel an Verantwortungsgefühl und die politische Unfähigkeit der Deutschnationalen wieder angerichtet haben, ist riesengroß, und alles das, die Hochstellung und das Hinsto nur deshalb, weil diese Parteipatrioten ihre Schwankungen vor den misgelaunten Wählern mit einigem Pomp maskieren wollen.“ Auch der „Vorwärts“ nennt die Demarche einen glatten Fehlschlag. Das Ergebnis sei, daß man die französische und die englische Regierung gezwungen habe, in der Öffentlichkeit mit aller Schärfe an Aufforderungen festzuhalten, die sie sehr wahrscheinlich im inneren Schrein ihres Herzens nicht mehr als ganz halbbar anerkennen (!)

Die deutsch-nationalen Blätter äußern zwar ihre Ermüdung darüber, daß dem deutsch-nationalen Wunsch nach einer Vertiefung der deutschen Kriegsschuldfrage endlich Rechnung getragen sei. Im übrigen geht es jedoch auch hier „mit gedämmter Trommel Klang.“

Die „Kreuzzeitung“ hält den Beweis für geliefert dafür, daß ein zielbewusstes Handeln und eine feste Haltung durchaus nicht schaden, vielmehr nur nützen können. Der „Tag“ ist erfreut, daß die Regierung endlich den langverheißenen Entschluß gefaßt und in würdiger Weise durchgeführt hat. Die „Deutsche Tageszeitung“ zeigt sich schon ungeduldiger. Sie bezeichnet es als bedauerlich, daß es nicht gelungen ist, dem diplomatischen Schritt in den Hauptstädten der Alliierten durch rechtzeitige Veröffentlichung die nötige Resonanz zu sichern und daß der starke Klang dieser Kundgebung durch den Wicht der englischen und französischen Antwort gestört worden ist, ehe er auch in der Welt voll anklingen konnte.

### Pariser Selbstbetrug

V Paris, 30. September. (Von unserem Pariser Vertreter.) Jeder Franzose, der heute die Zeitungen seines Landes liest, wird den Eindruck gewinnen, daß Briand wieder eine glänzende diplomatische Leistung zu verzeichnen hat, während der deutsche Außenminister Stresemann als gefallener Diplomat vorderganz in den Hintergrund gedrückt ist. Die Wogenpresse schildert die Vorgänge der letzten Tage in einer Weise, die offenbar der Wahrheit widerspricht. Das ist umso leichter möglich, als sämtliche aus Berlin hier empotroffenen Berichte über den Verlauf des Interviews zwischen dem deutschen Botschafter Herrn v. Hoersch und Briand sowie Barthelet vollkommen trübsüßig sind und der Wahrheit nicht entsprechend dargestellt werden. Insofern es kommt der französischen Öffentlichkeit vorgeführt werden, daß Briand in allen Punkten als Sieger dastehet, während die deutsche Regierung mit einer Blamage abziehen mußte. Die Deutschnationalen gelten hier wieder einmal als geschlagen und erniedrigt. Briand wird als derjenige Staatsmann geschildert, der mit Hilfe seiner geschickten Paraden imstande ist, alle deutschen Wunden, auch wenn sie noch so gefährlich erscheinen, zu entkräften.

Die Informationen, die das französische Außenministerium über die Ergebnisse der letzten beiden Tage abgegeben hat, sind insofern von Interesse, als daraus hervorgeht, daß

### der französische Regierungspunkt

nach den Mitteilungen der deutschen Regierung an den französischen Außenminister in keiner Weise verändert oder beeinflusst worden sei. Der vom Quai d'Orsay inspirierte Reakteur teilt heute mit, daß weder in der Kriegsschuldfrage noch in der Räumung Kölns irgendwelche Veränderungen auf der Konferenz in Locarno zu erwarten sind, auch dann nicht, wenn Stresemann, wie es heißt, noch einmal die Ungeschicklichkeit begehen sollte, auf die Kriegsschuldfrage in Locarno zurückzukommen. Man bezieht sich auf die englische Note und weist darauf hin, daß sowohl in Brüssel als auch in Rom die gleiche Meinung über den deutschen Schritt herrsche. Da außerdem der Botschafter v. Hoersch ausdrücklich erklärt haben soll, daß die deutschen Vorbehalte über die Kriegsschuldfrage und die Kölner Räumung nicht als Bedingungen für die Beteiligung Deutschlands in der Locarnoer Konferenz zu betrachten sind, so nimmt man in diplomatischen Kreisen die ganze Sache überhaupt nicht ernst, sondern betrachtet sie als ein politisches Verspiel zu der Außenministerkonferenz in Locarno.

Die Zeitungen sind insofern heute nicht ganz einer Meinung, als unter den Boulevardblättern der ganze Vorfall als außerordentlich tragisch geschildert wird, während die linksrepublikanische Parteipresse sie als erledigt betrachtet. Im linksrepublikanischen „Deuvre“ wird sogar erklärt, daß Briand selbst den Vorfall für so wichtig halte, daß er die Presse richtig darüber informierte und Stimmung gegen einen angeblich deutschen Anschlag



Dr. Teubert / Deutsche Weltstudienreise

V.

Ueber den Landverkehr Argentinien

Buenos Aires, Anfang Juli 1925.

Der Blick des im Hafen der argentinischen Hauptstadt ankommenden Fremden fällt zuerst auf ein palastartiges Bostgebäude, von dem ihm jedes Kind erzählt, daß es seit 15 Jahren im Bau ist, von dem aber kein Erwachsener weiß, wieviel Millionen es schon verschlungen hat.

Nicht viel besser haben sich die Verhältnisse im Eisenbahnwesen entwickelt. Verständlich, daß die durch die tiefen Entfernungen verführte Notwendigkeit des Eisenbahnbaus zur Bergedung von Konzessionen an ausländische Geldgeber zwang.

Diesem im ganzen nicht sehr farbenreichen Gemälde gegenüber kann der Straßenbahnverkehr von Buenos Aires — im ganzen übrigen Lande rechnen sich nur Rosario, Bahia Blanca und La Plata einer elektrischen Straßenbahn, Santa Fé, Concordia und Concepcion einer Pferdebahn — als wenn auch nicht musterhaft, so doch sehr leistungsfähig bezeichnet werden.

Erstes Akademiekonzert

(Gastdirigent: Wilhelm Furtwängler.)

Wenn Walter Stolz den Meister Sachs befragt: „Wie fang ich nach der Regel an“, so antwortet dieser: „Ihr stellt sie selbst, und so legt ihr dann.“ Damit ist es nun nicht immer so einfach und zuweilen kann es vorkommen, daß man der Regel gleich am Anfang schon nicht mehr folgt.

Uebrigens ist Wilhelm Furtwängler wohl ein Gast, aber kein Fremder, und jeder Mannheimer verfolgt den Weg dieses zweifellos bedeutendsten der gegenwärtigen deutschen Dirigenten mit der Anteilnahme des durch lebhafteste Erinnerung an vergangene Tage innerlich damit Verbundenen.

nährhaften Boden findet, bewundern; oder auch nicht bewundern, denn es wäre wirklich wohl lange an der Zeit gewesen, die seit vielen Jahren vorliegenden Vorschläge für eine Verbesserung des Straßenplanes in die Tat umzusetzen.

Der Hauptortteil des Straßenbahnverkehrs, schnelle Beförderung, tritt im Innern der Stadt ganz hinter dem anderen Zweck, bequeme, namentlich in den heißen Jahreszeiten Erleichterung schaffende Fortbewegung, zurück.

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes

Der Arbeitsmarkt zeigte in der Berichtswoche (17. bis 23. September), im ganzen betrachtet, eine leichte Tendenz zur Verschlechterung. Sie drückt sich in einer schwachen Zunahme der Zahl der Stellenangelegenheiten und in einer geringen Abnahme der Zahl der offenen Stellen aus.

In den einzelnen Berufsgruppen gestaltete sich die Entwicklung folgendermaßen: In der Landwirthschaft war die Lage nicht ganz einheitlich. In der Steinhauerei des Bruchfelder Gebiets konnten einzelne Betriebe die Arbeit wieder aufnehmen.

einer wesentlich verstärkten Nachfrage nach Baustoffen ausgewirkt. Es bestand Ueberangebot an Angehörigen des Schlosserberufs. Hingegen wurde nach Heizungs- und Elektromonteuren, sowie nach Lithographen verlangt.

Städtische Nachrichten

Der alte Fick

Aus dem Leben eines Pfälzer Originals

Die „Mittelungen der Mannheimer Liedertafel“ veröffentlichten in ihrer jüngsten Nummer unter obenschiebendem Titel folgende von Herrn Valmar Cramer verfaßte lokale Reminiszenzen, die vor allem von den altvertrauten Mannheimern mit viel Interesse gelesen werden dürften.

Es war das alte Zeughaus der ehemaligen kurpfälzischen Residenz nach heute sieht, lag an der westlichen Ecke des breiten Platzes, auf dem die Grenadiere seit Jahrzehnten abdrückt wurden, eine alte hölzerne Kneipe, das Gasthaus „Zu den zwölf Aposteln“.

Bekommt ein junges Weib ein Alter an die Seit, So ist ein Kleeper da, drauf er zu Grabe reit.

Die Folge dieses lebenswürdigen Glückwunsches war verhängend. Von fester Frauenhand geschrieben, traf nach ein paar Tagen die kurze Antwort ein:

Nimm auch ein junges Weib 'nen alten Hagestolz, Wertt auch: Die hellgen schneht man aus allem Lindenholz.

Und der späte Hochzeitzeit ward in der Tafelrunde der zwölf Sünden nicht mehr gesehen. Dafür warteten aber schon ein halbes Dutzend Antwörter am Rebennuß auf das seltsame Gerede, die Nachfolge des abtrünnigen Judas anzutreten. Der den Gogawers vorgeschlagen, das aus Haupt der „Foder“ gewesen, der alte Fick. Er hatte lange Jahre im Stadtrat gesessen, war Wäimer und ohne Nachkommen, besch, einen gutgehenden Getreidegroßhandel und die für seine Vaterstadt typische Theatereigenenschaft.

Körperhaltung und -führung nach außen hin in die klingende Tat umsetzt. Zu den Unvergänglichkeiten gehört dieser Anblick des mächtigen Schlagschwings einer nachschaffenden Begabung von unerbittlicher Triebkraft.

Doch nicht vom Sehen sei hier die Rede, obwohl es Leute geben soll, die lediglich mit dem Gebrauch ihres Gesichtesinns im Konzertsaal auskommen. — Zu hören gab es allerlei. Zunächst, allerdings nach altem Programm, eine Suite in h-moll von Bach. Eine sehr flotte Suite immerhin, die recht wenig nach Koll klang; außerdem zeigte besonders das zweite Stück dieser Suite einen für Bach höchst merkwürdigen, romanzenhaften Charakter, durchbrochen von prächtig hingebauenen Lamentenbögen. Und sonst war unendlich viel Fröhliches, ja Uebermüthiges in diesem Werk, das in blühendem Leben erklang, dessen dritter Teil (Menuetto, Moderato) eine Kostbarkeit für sich bildet. . . .

Das folgende Werk gab hinreichend Gelegenheit, sich an dem — nachweislich hübschen — Witzverständnis zu räthen. Wie heißt der Mann? Bei Bartolo? Jawohl, daran kann diesmal kein Zweifel sein. Das Stück heißt zwar auch Tanz-Suite, moan das erstere sicher wieder ein Druckfehler ist. Rein, doch Furtwängler, un'er Furtwängler so etwas bringen kann! Es gab eine Reihe von Konfällen, die daran schuld waren, daß vor der Pause der Beifall ungenutzt frühzeitig pausierte. Weshalb? Weil ein Werk erklang, das allerdings keine günstige Folgenfolge, aber eine Gabe wertvollster Art war. Die Tanzsuite von Bartolo permeint alle Vorzüge der Eigenart dieses ersten unter den heutigen Musikern Ungarns: die Wurzel im Volkstum, den Willen zum Vereinen des Widerspruchswollen, die Besonderheit im Rhythmus. Ein fähner, symphonischer Zug weht durch das bei aller Ungewöhnlichkeit mit zwingender Logik aufgebaute Orchesterstück, dessen orchestrale Gliederung sich einmaligen hören nicht völlig zu erschließen braucht. Höchstlich, daß der Wechsel zwischen der pathetisch-melancholischen Einleitung des Czardas, „Vossu“ genannt, und der Wildheit des folgenden „Frissu“ dem Aufbau des Gepräges gegeben hat; jedenfalls ist es höchst reizvoll, die Einflimmigkeit der ungarischen Musik sich von einem Orchester erheben zu hören, dessen Spannweite ein erschauendes Maß — kein Unmaß! — zeigt, in der Instrumentierung erotische Blut erisassend. Die Bassstimmen jenen von der Kraft des Gestaltens; die Ari, wie die eine Tanzweise sich als fugato ferkelt, um in grandioser Steigerung ein erneutes Beispiel des Rhythmuswechsels, jeden Einhaltens und Umbiegens der musikalischen Bewegung zu geben, weist auf eine ganz hohe Kulturpersönlichkeit hin, an der nicht zu zweifeln ist, auch wenn den Interpreten mandes merkwürdig erscheinen würde. Für Furtwänglers Be-

gabung im Beherrschen des in jedem Augenblick gefügigen, im ständigen Vibrato äußerster Fernbereitschaft befindlichen Orchesterapparats war dies wohl angelegte Werk ein willkommenes Gegenstand. Nur hat es wieder die Furcht vor dem „Robornen“, eingeklag, das im Wohnheim des Jahres 1925 in Experimentierobanz verwendet wird, wahrscheinlich deshalb, weil von dieser Stadt einst härteste musikalische Neuerungen ausgingen . . .

Den Schluß des immerhin etwas bunten Abends bildete die 5. Sinfonie von Dvorak, die im Jahr 1894 in Neupark als opus 95 entstand. Sie führt den Untertitel „Aus der neuen Welt“ und erscheint in einem Augenblick zeitgemäß, an dem eben diese neue Welt mit den Rhythmen ihrer nigger-weise an die Interakt der alten mit gar nicht mehr so unbekanntem Schöpfen pocht. Und wirklich: in diesem Dvorak, besonders im ersten Satz der Sinfonie, findet sich schon alles angebeutet, was an Rhythmus und Melodie heute von „drüben“ kommt. Deshalb erscheint dieses Werk besonders bedeutsam, weil es ursprünglich Amerikanisches in europäischer Musiksprache freiziel, — ganz abgesehen von seiner reichen, unüberleblichen Musikantennatur. Die klare Themenbildung, die den Schluß zu einer Erkundung des Ganzen werden läßt, konzentriert sich am nachhaltigsten in der „neuen“ Weise des Englischhorns im Largo, dessen Anfang und Ende Paraphrasen ausstrahlt. Nicht nur Otto Kromers meisterliches Spiel des Instruments muß bevorzugen werden, alle Spieler waren von beispiellosler Prägnanz; wundervoll bauten sich die Klänge der Holzbläser auf, Wärme und Leben ging von den Streichern aus. Alles zusammengehalten von dem Mächtigen, der das lebensmerke Wert unvergänglich werden ließ; dieses Finale kann nur er so füllen.

Dah der Beifall am Schluß wieder den Charakter einer Huldigung annahm, war ebenso selbstverständlich wie er dem prächtigen Orchester galt. Und was der Abend an äußerer Einseitigkeit hatte vermissen lassen, war völlig aufgehoben in die Einbl der Persönlichkeit seines überregenden Leiters.

Literatur

\* C. G. Schilling: Auf der Elefantenjähre. Erlebnis mit den Dichtbüchern Dikrillok. — Bömen. Erlebnis mit den Dichtbüchern Dikrillok. Berlog Vogelander, Leipzig. — Der Stoff zu diesen zwei kleinen Bändchen ist dem bekannten Buch von Schilling, „Mit Blick und Rache“ entnommen. Seine lebendige Art der Beschreibung der afrikanischen Natur sowie seine Abbeueuer mit der Tierwelt des schwarzen Erdteils sind durch die gestroffere Auswahl besonders hervorgehoben. Der Drang der Jugend von Taten und Abenteuer und fernem Pärtern zu sein wird hier in einwandfreier Weise befriedigt.



Veranstaltungen

Theaternachricht. In der morgigen Erstaufführung des neu inszenierten 'Macbeth' wirken neben Rudolf Wittgen in der Titelrolle und Hilja Kann a. G. als Lady Macbeth mit: Hans Godek (Duncan), Johannes Heinz (Banquo), Peter Stanchina (Macduff), Eugen Albrecht (Malcolm), Hedwig Lillie (Lady Macduff) und das gesamte übrige Schauspielpersonal.

Mannheimer Hausfrauenbund. Bei den heutigen teuren Fleischpreisen ist man wieder mehr denn je auf das Gefrierfleisch angewiesen, das leider von vielen Hausfrauen — auch von Hausherrn — noch nicht genügend gewürdigt und verwendet wird.

Der Mut zur Einfachheit

'Das Leben', schrieb der alte Philosoph Seneca 'sollte eine ununterbrochene Gegenwart sein, keinen Mut zu zeigen'. Das ist eine Forderung, die schwerer zu erfüllen ist, als es auf den ersten Blick scheint.

Den Mut zur Schlichtheit, zur Einfachheit finden leider auch in unseren Tagen nur sehr wenige, und es ist bedauerlich, daß derartige Sitten von den Großstädten aus auch in die meist sonst noch gesünderen Lebensmanieren der Provinzorte übergreifen.

Rhein-Ruhr-Schölen. Wie und die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Hofengebiete von Mannheim und Umgebung mitteilt, ist die Frist zur Anmeldung von Vergütungen aus dem Härtefonds vom 30. September bis 15. Oktober verlegt bzw. verlängert worden.

Auslegung der Stimmlisten und Stimmkarten für die Landtagswahl. Die Auslegung der Stimmlisten und Stimmkarten findet, wie angeordnet, vom 1. bis einschließlich 11. Oktober statt.

Vom Winterfahrplan. Am 1. Oktober tritt im Saargebiet der neue Winterfahrplan in Kraft. Gleichzeitig wird in Frankreich und Belgien die westeuropäische Normalzeit wieder eingeführt.

über zwischen Saarbrücken und Mannheim durch ein Eilzugpaar 115/116 ersetzt, das in den jetzigen Fahrplänen des gleichnamigen D-Zugpaars verkehrt. Samstags D 131 Nancy-Frankfurt verkehrt nachmittags Saarbrücken ab 4.05, Homburg 4.30/35, Ludwigshafen 6.57/7.06, Mainz 8.14/28, Frankfurt 9.06.

Die Personenschiffahrt auf dem Rhein hat bei dem regnerischen Wetter, wie wir es die letzte Zeit hatten, erheblich gelitten. Im großen und ganzen kann sie mit dem Ergebnis dieses Sommers zufrieden sein. Der Besuch am Rhein war infolge der Inflationen durch Deutsche wie Ausländer gut, so daß die beiden Dampfschiffahrtslinien recht gut abschneiden konnten.

Druckfachsendungen in die Schweiz. Nach der Schweiz können fortan den Druckfachsendungen mit schweizerischen Postwertzeichen, freigemachte Karten (Postkarten, Postanweisungen, Kartenbriefe, Bilderzettel usw.) beigelegt werden.

Die Juppelin-Güter-Werbewoche. Der Reichsausschuss für die Juppelin-Güter-Werbewoche teilt folgendes mit: Bekanntlich gehören die Tage vom 11. bis 18. Oktober dem Gedanken der Lebensfahrt des L. J. 126 von Friedrichshafen über den Ozean nach Amerika.

Wöchentlich 9 Zigaretten und 1 1/2 Zigaretten auf den Kopf. Der Zigaretten- und Zigarettenverbrauch war in Deutschland im letzten Vierteljahr recht groß. 1845,1 Mill. Zigaretten und 6989,9 Mill. Stück Zigaretten sind verbraucht worden.

Aus dem Lande

Scheßheim, 30. Sept. Am heutigen Mittwoch und morgigen Donnerstag dieser Woche nimmt hier der Herbst seinen Anfang. Man erwartet eine gute Mittelernte. Die Qualität hat leider durch die Ungunst der Witterung etwas gelitten.

Heidelberg, 29. Sept. Im Kreisstranfbau Rohrbach findet zur Zeit im Auftrag des Versorgungsamtes München und der pfälzischen Landesversicherungsanstalt ein Lehrgang über Tuberkulose für Pfälzer beamtete Sozial- und Privatschullehrer statt.

Hardheim bei Buchen, 29. Sept. Die Scheune der Mahlmühle ist mit großen Eimereordern ein Raub der Flammen geworden. Die Brandursache ist unbekannt.

Königsfeld Amt Bellingen, 29. Sept. Der evangelische Frauenverband für innere Mission in Baden hat kürzlich das Haus 'Winnere' käuflich erworben, um dort ein Müttererholungsheim einzurichten.

Neckarelz bei Offenburg, 29. Sept. Bei dem am letzten Freitag Mittag über unsere Gegend ziehende Gewitter schlug der Blitz in das Pferd des Landwirts Josef Föll von Appenweier, der sich mit seiner Familie im hiesigen Weinberg befand.

Radolfzell, 29. Sept. Am Samstag ereignete sich in der Betriebswerkstatt des hiesigen Bahnhofes ein bedauerlicher Unfall. Der in Konstanz wohnhafte, beim hiesigen Stationsamt beschäftigte Elektromonteur Steiner wollte an der Stromzweigleitung zum Kohlenkran eine Reparatur vornehmen.

Neersburg, 29. Sept. Aus dem Fenster des 1. Stockes fiel gestern das jährliche Todestodes des Josef Buch, Schiffsbauer hier und erlitt dabei eine starke Gehirnerschütterung.

Berichtszeitung

Französisches Kriegsgericht in Landau

Landau, 29. Sept. In der letzten Zeit ist es in der Pfalz vielfach vorgekommen, daß Flugblätter verteilt oder angeklebt wurden, worin die französischen Besatzungstruppen zum Ungehorsam aufgefordert werden.

Das Konstanzer Todesurteil vom Reichsgericht bestätigt. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte in der Revisionsverhandlung vom 26. Sept. das Todesurteil des Schwurgerichts Konstanz gegen den Landwirt Erich Mayer.

CERESIT - macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. WUNNER 1206 BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i.W.



3mal so üppig

wird das Haarschon nach einer Waschung mit Elida-Haarpflege. Es wird locker und duftig, seidenweich, mattglänzend und zart parfümiert.

PARFUMERIE 'ELIDA' A. O., FLEIPZIG-WAREN 140. Senden Sie mir kostenlos ein Originalpäckchen ELIDA-HAARPFLEGE. 30 Pfennige Leberpaste. Name: Adresse:

ELIDA



### Tagungen

#### Große Lehrerversammlung

I. Wiesloch, 28. Sept. Hier fand im Gasthaus zum „Erbrinzen“ anlässlich der Stellungnahme zum neuen Reichsschulgesetzentwurf eine eindrucksvolle Protokollversammlung statt, die von den Bezirksvereinen Bruchsal, Wiesloch, Obenheim und Heidelberg-Land veranstaltet wurde. Eröffnet wurde die Versammlung durch Hauptlehrer Böhler-Lahrnbach, den stellvertretenden Vorstand. Nach dem Vortrag der eigentlichen Redner des Tages, der Vorsitzende des hiesigen Bezirksvereins, Hauptlehrer Widmann, Mettsheim. Seine Kritik ging weit über Laogopolistik hinaus und war besetzt von dem Geist unserer armen Pädagogen, die die heutige Volksschule zu dem gemacht haben, was sie ist: nämlich eine Schule des ganzen Volkes, eine gemeinsame Anlaufbahn aller. Von diesen positiven Tatsachen ausgehend fiel es ihm nicht schwer, mit seiner Kritik den Reichsschulgesetzentwurf in seinen Kern hineinzutreffen. Was seien seine Forderungen? Abspaltung und zwar eine doppelte, einmal eine öffentliche Bildung und dann eine interne Schulspaltung, die notwendigerweise eine Abnahme der Leistungsstärke nach sich ziehe. Und eine dritte, nicht weniger treffende Forderung sei die Aufhebung der Gewissensfreiheit des Lehrers und die Unterbindung aller willkürlichen Erkenntnisdränge. Es sei eine lebenswichtige Aufgabe der deutschen Lehrerschaft, die in der Reichsschulgesetzgebung niedergelegten, in der Republik erzwungenen Arbeiten sich nicht nehmen zu lassen. Darauf gina der Redner auf den berühmten Schulartikel § 146 der Reichsverfassung und seinen zweiten Absatz, der sogenannten verfassungsmäßigen Grundlage des Reichsschulgesetzentwurfes ein. Sollte der neue Reichsschulgesetzentwurf Geltung erlangen, so ist das Hauptziel der Abmahnung, so bedeute das der Lehrerschaft und der Jugend, der Generation von morgen, die Zukunftssicherung und den Aufstufungslehren nehmen, so bedeute das einen schändlichen Verkauf des pädagogischen Standes, seines Schutzes und seiner Rechte an die Kirche und die Weltanschauungen, so bedeute das das erste Einlenken des Reichs des deutschen Volkes. Darum fordere mit dem Reichsschulgesetzentwurf, darum auf zum Kampf, deutsche Lehrerschaft, zum Kampf für deine Existenz! Von der daran anschließenden Aussprache wurde sehr reichlich Gebrauch gemacht. Es war ein eindrucksvolles Bekenntnis zu dem, was der Redner vorgetragen hatte. Gegen Abend wurde die dankwürdige Versammlung mit einer Entschliessung geschlossen, worin kurz und bündig zum Ausdruck gebracht wurde, daß die anwesenden Bezirksvereine des badischen Lehrervereins sich voll und ganz hinter ihren Vorstand stellen und den Kampf gegen den Reichsschulgesetzentwurf bis zum letzten führen werden.

#### Tagung des badischen Beamtenbundes in Donaueschingen

Donaueschingen, 28. Sept. In einer vom hiesigen Ortsrat des badischen Beamtenbundes am Sonntag nachmittag einberufenen Versammlung referierte der zweite Vorsitzende des badischen Beamtenbundes Mittel-Rhein über die Lage der Beamenschaft. Am Schluß der Versammlung wurde einstimmig von den zahlreich anwesenden Vertretern der Beamenschaft eine Entschliessung angenommen, die sich gegen die nicht wirtschaftlich begründete Forderung wendet. An alle Volksvertreter und Regierungsstellen wurde die dringende Mahnung gerichtet, nunmehr durch entsprechende Maßnahmen eine Verbilligung der Preise aller Bedarfsartikel durchzuführen, die dem Verbraucher zugute kommt. Ferner wird verlangt, die ins Unerträgliche gestiegene Last der Beamenschaft, insbesondere der unteren und mittleren Besoldungsgruppen fühlbar zu bessern. In der Entschliessung fordert die Beamenschaft: 1. Sofortige Erhöhung der Gehälter, die auf soziale Gerechtigkeit aufgebaut ist, 2. Sofortige Bewährung von Vorzügen auf die zu erwartende Besoldungserhöhung in Form von unversäumligen Darlehen, 3. Beschaffung von Wintervorräten, 4. Sofortige Aufhebung des Besoldungsperrgesetzes, das der gerechten Entlohnung der Länder und Kommunalbeamten entgegensteht.

### Nachbargebiete

Frankfurt a. M., 30. Sept. Ein Schreiben des Reichsverkehrsministers beauftragt Oberbürgermeister Dr. Landmann seine Ernennung zum Reichsstromkommissar für die deutsche Abteilung der internationalen Schiffahrts- und Wasserkraftausstellung in Basel 1926 durch den Reichspräsidenten.

Strasbourg L. E., 29. Sept. Infolge der schweren Regengüsse der letzten Tage, die in den Vogesen zu mehreren Gewittern und einmal sogar schon zu mehrstündigem Schneestreiben geführt haben, beginnen sich die Vogelesener Überschwemmungen zu zeigen. Auch die Mosel führt Hochwasser, das mit solcher Schnelligkeit und Macht auftrat, daß es die Böden weggerissen und mofelabwärts entführt hat.

### Sportliche Rundschau

#### Die Bergprüfungsjahrt auf den Dilsberg

Wollmann und Birk Mannheim fahren die besten Zeiten

Der 27. September brachte die zweite Bergprüfungsjahrt des ADAC, Gau 13, die dieses Mal auf der Strecke Kainbach-Dilsberg ausgetragen wurde. Die Bergstrecke in Länge von circa 2,3 km weist Steigungen von durchschnittlich 12-15 Prozent auf, erfordert von den Maschinen Höchstleistungen im Bergsteigen, von den Fahrern Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart, besonders in den schwierigen Kurven. Die Organisation der Veranstaltung lag in bewährten Händen und wurde somit zur Zufriedenheit aller durchgeführt. Die Rennen gingen ohne bemerkenswerten Unfall, abgesehen von einigen leichten Hautabstürzungen zu Fall gekommenen Fahrern, von statten. Von den Feuerreifen Kraftwagen verdient die „Heder“ besondere Anerkennung (Fahrer: Werlich, Mannheim), der sogar den Maschinen der 250 ccm-Klasse überlegen war.

Den 1. Preis in der 250 ccm-Klasse holte sich der B-Fahrer A. de Weinheim auf D.S.W. In der 350 ccm-Klasse war Dr. Gruhn auf seiner altbewährten „Hadteufel“ (Nap-Rotor) erster A-Fahrer. Unter den B-Fahrern dieser Klasse errang Hans Herbert Schweizer-Heidelberg auf „Gothorpe“ den 1. Preis, sowie den Preis für den schnellsten B-Fahrer. In der 500 ccm-A-Klasse war dem bekannten Fahrer Wollmann-Mannheim, auf B.M.W., Sport, die Siegespalme nicht zu nehmen, der mit 2,07 Min. die beste Zeit aller Motorräder fuhr. Bemerkenswert ist, daß der 2. Preis dieser Klasse ebenfalls an einen B.M.W.-Fahrer, Wollmann-Mannheim, fiel. Die Klasse über 500 ccm brachte ebenfalls einem jungen Heidelberger, Hans Pelpert, auf „Horez“ den wohlverdienten 1. Preis. Im Rennen für Beamten starteten 2 Imperia-Motoren (M.G.-Rotor), von denen Karl Braun-Karlsruhe nebst seinem waghalsigen Beifahrer in 2,23 Min. siegreich war.

#### Kraftwagen

Sieger in Klasse bis 5 St.-PS wurde Herr Fröh Weinberger auf Rathis. Bemerkenswert ist in dieser Klasse der kleine tapfere „Hannomag“, der auch kürzlich in der großen Alpenfahrt einen 1. Preis heimholte. Frau Gertrud Schiefelbein am Steuer dieses Wagens, gewann den Preis für die schnellste, von einer Dame gefahrene Zeit. Die Klasse bis 6 St.-PS ließ Dr. Kurt Eimer auf Rabag-Bugatti in 2,30 Min. zum Sieger werden. Als B-Fahrer fuhr Theo Schwarz auf Rabag die auffallend gute Zeit von 2,07 Minuten. Die Klasse bis 8 St.-PS brachte als Sieger Arno Hensel auf Rabag hervor. 1. Preis für B-Fahrer Schnitz-Mannheim auf Bugatti in 3,19. Ueber 8 St.-PS wurde Frhr. v. Berchheim auf Mercedes in 2,16 als A-Fahrer Erster. Den 1. B-Fahrerpreis holte sich Franz Bittens-Mannheim, ebenfalls auf Mercedes-Kompressor.

#### Renncwagen

Hans Birk-Mannheim fuhr in 2,06 die beste Zeit des Tages auf Rabag-Bugatti.

#### Das Endergebnis:

##### Motorräder:

Klasse Ia und Ib (steuerfreie Räder): A-Fahrer: 1. Werlich-Mannheim (Heder) 4,08 Min. — Klasse IIa und IIb (bis zu 250 ccm): B-Fahrer: 1. A. de Weinheim (D.S.W.) 4,09; 2. Kreh-Baldorf (Eutrau) 4,12 Min. — Klasse IIIa u. IIIb (bis zu 350 ccm): A-Fahrer: 1. Dr. Gruhn (Hadteufel M.G.), 7,29; 2. Jünger-Weinheim (Arco) 2,35; B-Fahrer: 1. Schweizer-Heidelberg (Gothorpe) 2,24; 2. Fichter-Großschäfer (Mitrath) 2,33; 3. Hedmann-Weinheim (H.U.E.) 2,54. — Klasse IVa und IVb (bis zu 500 ccm), A-Fahrer: 1. Wollmann-Mannheim (B.M.W. Sport), 2,07; 2. Wollmann-Mannheim (B.M.W.) 2,17; B-Fahrer: 1. Reine-muth-Weinheim (D.Rob) 3,04; 2. Bausch-Sedenheim (R.S.L.) 3,05; 3. Höfer-Weinheim (Trumpf-H) 3,08; 4. Treiber-Sedenheim (Trumpf-H) 3,24. — Klasse Va und Vb (über 500 ccm): B-Fahrer: 1. Hans Pelpert-Heidelberg (Horez) 2,23. — Klasse VIa und VIb (Beimogenmaschinen), B-Fahrer: 1. Braun-Karlsruhe (Imperia-M.G.) 2,23.

##### Kraftwagen:

Klasse VIIa und VIIb (bis 5 St.-PS), B-Fahrer: 1. Weinberger-Mannheim (Rathis) 2,34; 2. Birk-Mannheim (Garbath) 3,54. — Ehrenpreis für die schnellste Zeit einer Dame: Frau Schiefelbein-Heidelberg (Hannomag) 4,33. — Klasse VIIIa und VIIIb (bis 6 St.-PS): A-Fahrer: 1. Dr. Eimer-Mannheim (Rabag) 2,30; B-Fahrer: 1. Dr. Schwarz (Bugatti) 2,07; 2. Sedentheim (Rabag) 2,24. — Klasse IXa und IXb (bis 8 St.-PS): A-Fahrer: 1. Arno Hensel (Rabag) 2,20; 2. Westermann-Kastalt (Simfon-Supra) 2,38; 3. Andree-Frankfurt a. M. (Bugatti) 2,49;

B-Fahrer: 1. Schnitz-Mannheim (Bugatti) 3,19; 2. Obering, Schma-hach-Heidelberg 4,20. — Klasse Xa und Xb (über 8 St.-PS): A-Fahrer: 1. Frhr. v. Berchheim (Mercedes) 2,16; B-Fahrer: 1. Bittens-Mannheim (Mercedes) 2,33. — Renn-magenklasse: 1. Birk-Mannheim (Rabag) 2,06.

### Neues aus aller Welt

Ein Mittel gegen Gallensteine entdeckt. Nach einer Mitteilung in dem Septemberheft der „Terapie der Gegenwart“ ist es dem Frankfurter Spezialarzt Dr. R. Reicher, der früher in Bad Mer-genheim eine leitende Stellung innehatte, gelungen, Gallen-steine bis zu Haselnußgröße aus dem Gallengang aus-zutreiben, und zwar durch Einspritzung von Ictiophyllin. In einem Falle wurden 210, in einem anderen Falle 150 Gallensteine ohne Operation entfernt.

Kommt die lange Haartracht wieder in Mode? Der sogenann-te Bubikopf erfreut sich in der Frauenwelt, wie tägliche Erfah-rung lehrt, immer noch großer Beliebtheit. Es ist aber bemerkens-wert, daß er in Amerika bei einem Schönheitswettbewerb fast voll-kommen ausfiel. Bei diesem jährlich veranstalteten Wettbewerb wird der Titel „Miss America“ an die schönste Amerikanerin ver-geben. In diesem Jahr haben sich ungefähr hundert Schönheiten aus allen amerikanischen Städten an dem Wettbewerb beteiligt. Darunter waren nur drei mit kurzgeschlittenem Haar, während die übrigen 97 langes Haar trugen. Es scheint also, daß das amerika-nische Schönheitsideal von dem Bubikopf nicht viel wissen will.

Der größte Tunnel der Welt. Wie der „Quotidian“ berichtet, werden am 1. Oktober d. J. die beiden Dämme gesprengt werden, die den Roco-Tunnel bei Marseille vom Meere abschließen. Die Schiffe können alsdann vom Mitteländischen Meer in den fogen. Etang de Berre einfahren und ihren Weg nach Arles und der Rhone fortsetzen. Dieser unterirdische Kanal ist wohl der größte Tunnel der Welt; er ist benannt nach dem Dörfchen Roco, in er-melchem er verläuft. Roco liegt mitten in der ausgedehnten Sa-gette der Iberische, die auf 10 Kilometer Breite und 30 Kilometer Länge den Etang de Berre vom Meere trennt. Die Durchstichung dieser Bergseite war der schwierigste Teil des großen Projekts, einer direkten Verbindung der Nordsee mit dem Mitteländischen Meer durch Rhein, Doubs und Rhone. Vorerst beabsichtigte man nur einen Wasserweg zwischen Arles und Marseille einzurichten, da die Rhone bei ihrem Delta zu unregelmäßig und für einen regelmäßigen Schiffsverkehrsdiens zu gefährlich ist. Mit seiner Höhe von 14,50 Meter ist der Tunnel der größte, (nicht der längste) der Welt. Während der 14 989 Meter lange Gotthardtunnel die Entfernung von 1 Million Kubikmeter Geröll erforderte, der Simplon-Durchstich, der aus zwei Tunnel besteht, und eine Länge von 19 800 Meter hat, nur 1 600 000 Kubikmeter Abtragung verlangte, machte der Roco-Tunnel eine Erdbewegung von 2 300 000 Kubikmeter nötig. Die Kosten werden 215 Millionen erreichen, wovon 112 allein auf den Roco-Tunnel entfallen.

Sonderbare Heilige. Nach der indischen Anschauung geht die Seele des Menschen beim Tod in eine Form über, die dem letzten Gedanken des Verstorbenen entspricht. Um sich nicht vom Tode über-eilen zu lassen und mit einem unheiligen Gedanken ins Jenseits überzuführen zu müssen, gibt es in Indien sogenannte Bairagis, Böhler, die durch steter unermüdlicher Übungen den Körper ab-töten und bewahren wollen, doch ihre Gedanken nur der Gottheit ge-widmet sind. In den englischen Teilen Indiens zwar werden solche Auswüchse religiöser Schwärmerlei mehr und mehr ausgerottet, aber in den vom europäischen Einfluss weniger berührten Teilen kommen sie noch häufiger vor; der bekannte Indienreisende Dr. Kurt Soe-d erzählt in seinen Büchern z. B., daß er in dem Lande Nepal eine ganze Sammlung solcher londerbarer Heiliger angetroffen habe. Ein solcher Bairagi brachte es fertig, Tag und Nacht ununterbrochen gebückt, mit den Händen den Erdboden berührend, zu stehen, die Knie der gekrümmten gebogenen Finger waren im Laufe der Zeit durch die Hände gewachsen. Fremde hindus ernährten den Mann dadurch, daß sie ihm einfache Nahrungsmittel in den Mund schoben; sie mußten aber zu diesem Zweck erst die wirre Haarmähne zur Seite schieben, die ihm dauernd vor dem Gesichte hing. Andere Böhler lagen dauernd auf Brettern, aus denen spitze Nadel hervor-schauten und ein anderer hatte sich eine ganz komplizierte Spezialität ausgegabt: er stand dauernd auf einem Bein, und weil dies noch nicht ungemüßlich genug war, so hatte er vor sich ein Feuer an-gemacht, das ihn sozusagen dauernd in einem leicht knusperigen Zustande hielt. Das Feuer wurde unterhalten von einem zu dieser Arbeit abgerichteten Heischen. Den Lebensunterhalt bekommen diese Leute von Bägern, die damit ein gutes Brot zu tun glauben, und diese immerhin sorgenfreie „Erzinsen“ wird wohl auch ein wenig bei der Wahl des wertwürdigen Bairakibrevets mitvielen.

ca. 150 Stück

# Pelze

(wie Abbildung)

chines. Ziege, gute Wolfsimitation aus gutem Fellmaterial\* in Skunks-, Zobel-, Wolf- und Iltisfarben zum außergewöhnlich billigen Preis von

## 18.50

Eigene Kürschnerei im Hause.

# Hirschland

4.-7. OKTOBER 1925



FRANKFURTER HERBSTMESSE

## SONDERZUG

AB

### MANNHEIM

am 4. Oktober 1925  
821 Uhr vormittags und  
907 Uhr vormittags.  
Rückzug ab Frankfurt a. M.  
am 4. Oktober 1925  
622 Uhr nachmittags u.  
823 Uhr nachmittags.

FAHRKARTENVERKAUF:  
Reisebüro H. Hansen, Hamburg-  
Amerika-Linie, Mannheim E 1, 19.  
Fahrkarten werden nur in Verbin-  
dung mit Messausweisen abgegeben.  
Versand nach auswärts nur gegen  
Nachnahme.

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste werbemittel



Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe meiner nun in Frieden ruhenden lieben Frau, unserer lieben Schwägerin und Tante, Frau Elise Lederle

Elise Lederle

sagen wir allen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sowie Herrn Vikar Speck für die kostbaren Worte am Grabe, den vielen Kranz- und Blumen-spenden unsern herzlichsten Dank.

Mannheim, den 28. September 1925.

In tiefer Trauer:

Philipp Lederle und Verwandte

Amtliche Bekanntmachungen

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des... Die Beschlüsse des...

Güterrechtsregister.

Aus Güterrechtsregister Band XV wurde unter D.-R. 870 am 22. September 1925 eingetragen: Wilhelm Bauer, Gärtler, Mannheim und Maria Luise geb. Frank, daelbst: Verträge vom 16. September 1925, Gütertrennung, Unter D.-R. 871 am 24. September 1925: Friedrich Karl Wulf, Betriebsangeh. Mannheim und Luise geb. Köppl, daelbst: Verträge vom 9. September 1925, Gütertrennung, Unter D.-R. 872 am 26. September 1925: Franz Beyer, Arbeiter, Mannheim und Margaretha Luise geb. Dalmel, daelbst: Der Mann hat das der Frau gemäß § 1587 Z. 1, 2 auflebende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu betreiben und ihn zu vertreten, abgesehen von...

Gelegenheitskäufe!

10/35 PS. Opel-Limousine fabrikneu, ausgestattet mit allem Raffinement der Neuzeit; 9533

9/30 PS. Opel-Viersitzer fabrikneu, mit allem Zubehör; 9533

11/35 PS. Opel-Sport-Viersitzer fabrikneu, mit allem Zubehör; 9533

Der neue 10/45 PS. Opel-Wagen kurzfristig lieferbar.

4 PS. Opel-Wagen als Zweifler, Vierflügel, Dieselmotor u. Vierflügel-Limousine zu ermäßigten Preisen und Zahlungsbedingungen sofort lieferbar.

Hartmann & Beck Opel-Vertretung Augartenstr. 31, Tel. 8106 u. 7403

Frische Eier 11 Pfg Centrifugenbutter 2.- M Stangenkäse 85 Pfg Rommeiss H1,15

Juwelen Goldwaren Trauringe Gregor Rexin, Breitestr. H 1, 6

Manthey | Hüper Pianos besitzten Wiltruf

Heimarbeit Erfinder Heimarbeit

Perzina Flügel u. Pianos Heirat Kaufmann

Küchen Heirat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Heimat

Auf Teilzahlung Betten (Holz u. Metall) Stahldrahmatr. (auch nach Maß) Einzelmöbel kompl. Schlafzimmer Küchen nat. lasiert

Uhren

Möbel!

Gute Köchin

Geldverkehr.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Unterricht.

Steiger A. G. Burgfrieden

ermässigt die Preise

10/50 PS. Chassis f. 4-Sitz-Karosserie RM. 9 200.- 10/50 PS. Viersitzer offen RM. 12 000.- 10/50 PS. Innensitzer-Limousine RM. 14 500.-

11/75 PS. Sport-Zweisitzer RM. 13 000.- 11/55 PS. Chassis f. 6-Sitz-Karosserie RM. 9 800.- 11/55 PS. Sechssitzer offen RM. 12 800.- 11/55 PS. abnehm. Limousine 6-sitz RM. 14 800.- 11/55 PS. Pullmann-Limousine RM. 15 750.-

Sämtliche Wagen sind ausgestattet mit Vierradbremse, elektr. Licht- und Startanlage, Tachometer, Suchscheinwerfer, Boschhorn, sechsfacher Bereifung sowie allen sonstigen Neuerungen.

Günstige Zahlungsbedingungen. Deutsche, kauft deutsche Wagen!

Schröder & Wesch G.m.b.H. Mannheim, Augartenstraße 97/99 Reparaturwerkstätte: Augartenstraße 44. 9554

Kavalier extra Sublimierte Labordringmittel Union Augsburg

Dr. Haushka's Alkurin das berühmte Jschias Mittel gegen glänzend bewährt bei tiefsten Gelenken. Die therapeutisch wertvollen Bestandteile des Alkurin sind aus verschiedenen Heilpflanzen ausgezogen, sie sind seit Jahrhunderten als heilbringend gegen Jschias bekannt.

Herzberg Mittelstraße 16 Billige Herbstangebote Die Geschäftsräume sind besond. vergrößert

Strümpfe, Trikotagen, Wollwaren. Kinder-Strümpfe, Herren-Hosen, Damen- und Herren-Westen.

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie über 45 Millionen Mark Gewinn. Fast jedes zweite Los gewinnt! 2 Millionen Mark

Bestecke In Silber, versilbert und Alpaka in allen Zusammenstellungen stets vorrätig auf Lager. Nur Qualitäts-Waren erster Firmen.

Eine Frage im Vertrauen Badenia 33,9



**Zwangsvorverkauf.**  
 Donnerstag, den 1. Oktober 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pianoforte O. n. 2 hier gegen bare Bezahlung im Vollstreckungsamt öffentlich verkaufen:  
 1 Konzertflügel, 1 Ventilapparat, eine Schreibmaschine, 1 goldene Orennahn, eine größere Partie Stühle und Schirme sowie Möbel und sonstige.  
 Mannheim, den 27. September 1925.  
 G. H. Müller, Gerichtsvollzieher.

**Nachlaß-Versteigerung**

**U 1, 1 U 1, 1**  
 Am Auftrag der Erben verlehens ist am Freitag, 2. Okt. 1925 vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr in Mannheim U 1, 1 (Grünes Haus) meißtbietend gegen Verzehrung:  
 1000 m² ein weit in Ost-Richtung (fast neu) 1 Kuchentisch, 1 Kuchentisch und 4 Stühle, 1 zweiflügeliges Schließzimmer mit Spiegel, Schrank, Kamin, Badewanne, Schrank mit Schließ, Kamin, Regulator (Wahlmischer), 2 Leder-Hühnersessel mit Club Tisch, Sofa, 2 Hühnersessel, 1 Teppich (fast neu) 2,5x3,5 Meter 1- und 2-flügelige Schränke, Metallische Röhliche, Schrank, 2 weiße Metallbetten, ca. 25 Wiener Stühle (gepoltert), 1 Kuhst. 1 Ombabehausen, 1 Dipl. u. Sch. Tisch, Stuhlbaum pol., Oelgemälde, Porz. u. Sp. und Kaffeezettel, Badewanne, 1 Diverse Aquarien, 1 fast neue Korkmattchen (verstellbar) Gläser, 20 Stuhltappeten, Sofa m. Rücken, Stühle und Lampen, 100 neue Herrenkleider, Schuhe u. sonst. n. Hausat.  
 Die Möbel gelangen vormittags zum Ausverkauf.  
 Detektiv G. Landsittel, Tel. 7500 gerichtlich. beidseitiger Schlichter.

**Meine Gesangsstunden**  
 beginnen am 1. Oktober wieder. Neuanmeldungen nehme ich entgegen. (Zu sprechen jeden Donnerstag von 10-12 Uhr vormittags.)  
**Paula-Lieselotte Weinand**  
 Konzertsängerin  
 Mannheim Burgstr. 41. IV

Zur 5076  
**Kunst-Auktion**  
 Mitte Oktober  
 übernehmen wir noch  
 Antiquitäten, Gemälde, Möbel,  
 Kunstgewerbe, Persertappiche,  
 Schmuckgegenstände u. a.  
**Alle u. Neue Kunst**  
**Dr. Fritz Nagel, g.m.b.H.**  
 Tel. 1944 N 7, 3 Kunststrasse.

**Metallbetten**  
 Stahlmatr., Kinderb. bis zu 6 Wt., Patent  
 660 f. ed. Eisengießfabr. Suhl (Thür.)

**Offene Stellen**

Für unsere Abteilungen:  
 Trikotagen u. Wollwaren  
 Handschuhe  
 Strümpfe  
 Schirme  
 Herrenartikel  
 Wäsche  
 Handarbeiten  
 Pelze  
 Seidenstoffe  
 suchen wir **tüchtige und flotte**  
**Verkäuferinnen**  
 zur Aushilfe. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden, die in der einen oder anderen Branche gelernt haben und schon in lebhaften Geschäften längere Zeit tätig waren.  
 M. Hirschland & Co., Mannheim. An den Planken.

**Gesucht Mk. 12-15000.**

von solchem, tatkräftig geführtem Unternehmen, über 25 Jahre bestehend, Fabrik, Reichhaltigkeit, Etablierung vorhanden. Bitte nach Ueberreicht, sowie Gewinnanteil. Es kommen nur Selbstbetriebe in Frage. Angebote mit K. E. 81 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5001

**Großhandlung**

(allgemeiner Bedarfsartikel), umhüllbar unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Richtiges Postfach einlage 1000 Mark. Verkaufsfakt. Vaner u. Wollwaren aus u. sofort mit übernommen werden.  
 Best. Anfragen unter L. G. 8 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fein möbliertes großes Balkonzimmer sowie Schlafzimmer mit 2 Betten elektr. Licht etc. Stuhlmöbel an gutgl. Herrn oder Ehepaar zu vermieten. P 1, 4 2 Treppen. \*5433

**Vermietungen**

250 l. Zimmer  
 Vermieter Lehmann, Hbb., L. 14. 11. Tel. 10 758. \*5451

Schön möbl. Zimmer  
 zu vermieten. Haus, Kälteerleichter. 50. \*5294

Schön u. behaglich möbl. Zimmer  
 ebens. mit Balkon, in gesund. treter Lage mit Blick auf den Rhein u. Marktplatz. sof. od. spä. zu vermieten. Herrschaftl. u. Ruh vorhanden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. \*5006

Möbliertes Zimmer  
 evtl. m. Familienanschluß zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle d. B. \*5281

Frü. möbl. Zimmer  
 zu vermieten. \*5591  
 F 3. 1. 4 Treppen.

**Unsere Herbst-Neuheiten**

**sind am Lager.**

Den Grundfäden unseres Hauses entsprechend, bieten wir mit jedem Stück etwas Gutes zu erschwinglichen Preisen. Unsere Auswahl ist nicht zu übertreffen.

**Wir bringen:**

**Herbst-Blister** von Mk. **48** an  
 Cheviot und Glouch-Stoffe. Neueste Mustern in Gurt, und Raglan-Formen.

**Sacco-Anzug** von Mk. **46** an  
 Gute Strapazier-Stoffe in allen Farben und in flotter Verarbeitung.

Verlangen Sie unseren Herbstkatalog gratis.

**Engelhorn & Sturm**  
 Größtes Haus für Herren-, Knaben-, Sportkleidung.  
 Mannheim. D 5, 4-6.

**Trauerbriefe** liefert Druckerei Dr. Baas G. m. b. H. E 6, 2  
 schnell

**Wohlfeile Herbst-Angebote**

In allen Abteilungen riesige Warenmengen, gute Qualitäten und doch billige Preise



- Damen-Bekleidung**  
 Täglich Eingänge von Neuheiten
- Wintermäntel**  
 schwere Qualität ..... 6.75
- Wintermäntel mit Pelzbesatz**  
 gute Verarbeitung ..... 8.50
- Flausch-, Tuch- u. Velour-Mäntel** ..... 19.50
- Donegal-Kostüme**  
 Sportform, gefüllert ..... 14.50
- Cheviot- u. Gabardine-Kostüme**  
 blau u. schwarz, tadelloste Verarbeit. 22.50
- Strick-Kostüme**  
 schöne Farbenstellung, gute Qual. 29.50
- Gabardine-Kleider** besonders billig
- Blusen-Jumper, Kasaks** 3.95
- Blusenröcke** Schößen und Donegal. . . 3.95
- Kinder-Bekleidung** große Auswahl

- Kleiderstoffe**
- Kleiderschotten** 95 Pl. doppell. breitt. ....
- Wollflanell** in Blausen u. Kleider, Indentherverleib. Mr. 1.95
- Kleider-Karo** 100 cm breit, prima Qualität, elegante Muster. . Mr. 3.50
- Strumpfwaren**
- Damen-Strümpfe** schwarz, verdeckte Perse u. Spitze .. 68 Pl.
- Damen- u. Herren-Strümpfe** Doppels., Hochl., schwarze u. farbige. 98 Pl.
- Seidenflur-Strümpfe** schwarz und mod. Farben. .... 1.30
- Wollwaren**
- Kinder-Sweater** reine Wolle, dunkle Farb. 3.25
- Damen-Westen** z. Wolle, mod. Farben... 6.90
- Damen-Westen** Wolle m. Seide durchwirkt 9.75

- Selddenstoffe**
- Seidentrikot** 100 cm breit, gr. Sortiment. Mr. 2.75
- Wachsamt Original „Linden“** ..... Mr. 2.75
- Damassé** gute halbbreit. Qualität, für Futterwecke. . Mr. 3.90
- Handschuhe**
- Damen-Handschuhe** Trikot mit Halbhafter, farbige. .... 85 Pl.
- Damen-Handschuhe** Macco mit. m. leit. Raupen, moderne Farben. . 1.11
- Damen-Handschuhe** Leder mit. eleg. Aufsicht, schöne Kleiderfarb. 1.75
- Trikotagen**
- Gestricke Unterhülle** m. lang. Arm 1.95, 1.15, 75 Pl.
- Herren-Normalhosen** wollegemischt ..... 1.45
- Herren-Normaljacken** wollegemischt ..... 1.95
- Damen-Schlepphosen** gute, schwere Herbstqual. 1.65
- Herren-Normalhosen** wollegem., m. dopp. Brust 2.35
- Herren-Trikotweste** mit angeraumtem Futter 4.70

- Mantelstoffe**
- Mantelflausch** ca. 120 cm br., schwarz 5.95
- Flausch-Karo** 140 cm breit, aparte Muster. Mr. 5.50
- Velour de laine** 180 cm br., z. Wolle. Mr. 5.90
- Felzstoffe**
- Astrachan** ca. 120 cm br., schwarz 5.95
- Lammfell** 130 cm breit ..... 7.50
- Biberette** 130 cm br. Mr. Jacken und Mäntel 10.90
- Damen-Handschuhe** gestrickt z. Wolle, feine Anst. solide Farben ..... 1.45
- Damen-Handschuhe** fein gestr. mit Füllwärmer, ver. stärkten Fingerspitzen 2.25
- Damen-Handschuhe** wandfester guter Sit, neue Kleiderfarben. .... 5.25
- Herrenartikel**
- Flanell-Hemden** mit Keagen, helle und dunkle Farben. . . 6.00, 4.90
- Kragenhemden u. Shirts** Neuheiten ..... 2.98, 1.45
- Herren-Mäntel** Gummi, Impr. Loden 21. . . 18.50

**KANDER**  
 Mannheim



- Damen-Wäsche**
- Damen-Hemden** m. Träg. u. Peston, 100 cm lang. 1.45
- Damen-Hemden** mit Träger, Hohlraum u. Klöppelspitzen. . . . 2.25
- Damen-Hosen** geschloss. Knieform, stumpf gearb. 1.25
- Damen-Hosen** Croisé leicht angestaubt, geschl. 2.45
- Damen-Nachthemden** m. Stickeret u. Hohlraum 2.95
- Korsetts** aus prima Drell od. Brokatstoff m. Spitzen-garnitur, Strumpfhalter zum Aussuchen 1.95



# ALHAMBRA P7.23 ALHAMBRA

Größtes und schönstes Lichtspieltheater Mannheims. — Das Heim der guten Gesellschaft

Heute Mittwoch bis inkl. Montag — Großes Doppelprogramm

## Die Wahl

welches Lichtspielhaus die kommenden Tage in Frage kommt kann nicht schwer fallen!

Die Alhambra bietet Ihnen wieder ein vorzügliches Programm.

## Venezianische Liebesrache Grimassen der Großstadt

Grosses Filmdrama in 7 Akten mit **Magda Sonja.**

Das moderne Venedig zeigt sich uns mit der ganzen Pracht seines steraubenden Lebens. Die wunderbaren Sitten der alten Dogenstadt werden zum Hintergrund eines ergreifenden Liebesdramas, das unter der Regie von Friedrich Febrer auf diesem wunderbaren Boden gedreht wurde. Magda Sonja, die schon in manchem Film die Herzen der Zuschauer durch die Verkörperung leidenschaftlicher und ruheloser Frauen gewonnen hat, spielt eine Marchesa, welche von der Seite eines alienen Mannes in ein strudelndes Dasein gerissen wird, in dem sie den verzweifelten Kampf um einen Mann wagt, der sein Herz einer anderen geschenkt hat.

Spannendes 7-Akter-Filmschauspiel  
In der Hauptrolle der berühmte russische Schauspieler

**Jwan Mosjukin.**

Dieser abenteuerreiche Film führt aus dem ländlichen Frankreich nach Paris und von dort nach der Insel Korsika und läßt allein durch seinen Schauplatz ein außerordentlich schönes, spannendes Gebiet vor unseren Augen erstehen. Die Hauptfigur wird durch Jwan Mosjukin verkörpert, der sich bereits in einer Reihe von großen Filmwerken das Herz der deutschen Filmfreunde erobert hat.

Die neueste Deulig-Wochenschau, zeigt die neuesten Ereignisse aus allen Weltteilen.

Anfang Wochentags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr. Letzte Vorstellung 9 Uhr.

**National-Theater Mannheim**  
Mittwoch, den 30. Sept. 1925  
Vorstellung Nr. 27, Miets D, Nr. 5  
F. V. B. Nr. 4001-4020, 5514-5516.  
**DER ROSENKAVALIER.**  
Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal  
Musik von Richard Strauss  
In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden  
Musikalische Leitung: Richard Lert  
Anfang 7 Uhr Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten**  
Mittwoch, den 30. Sept. 1925  
Vorstellung Nr. 12  
F. V. B. Nr. 1301-1350, 1392-1394, 1351-1364,  
7001-7008  
**Der Haub der Sabinerinnen**  
Schwank in vier Akten von Franz und Paul  
v. Schönthan  
Spielleitung: Karl Neumann-Molditz  
Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr.

**Christus-Kirche**  
Freitag, den 2. Oktober 1925  
abends 8 Uhr:

**Kirchenkonzert**  
des Hamburger St. Georg-Kirchenchor  
Karten zu 0,55 M., 1,10 M. und 2,20 M. sind an den Verkaufsstellen, K. F. Beckel, Mannheimer Musikhaus, Musikalienhandlung Pfeiffer, Buchhandlung Sillib, sowie bei Kirchendiener Höfner, Christuskirche und Abendkasse zu haben \*939

**Zum Rheintor**  
E 7, 4 E 7, 4  
Morgen Donnerstag  
**Groß. Schlachtfest**  
prima Weis und Bier  
wogu böhlich einleitet  
Friedrich Arnold.

**Restaurant Neckarschloß, am Meßpl.**  
**Heute Doppelschlachtfest**  
La. Schladtsplatten. — Steis beuhen. Wurz und Rippen. — Speilen à la carte in großer Kuchel an billigen Preisen.  
Reine Weine. — Rulacher u. Duracher Hof Spezial-Bier.  
Es ladet freunh, ein Heinrich Bernh.

**MannheimerHausfrauenbund E.V.**  
Donnerstag 1. Okt.,  
nachm. 4 Uhr  
in P. 6, 20: 9534  
**Das Gefrierfleisch**  
und seine vielfältige  
Bemendung.  
Kraft, Borführung mit Koff-  
proben.  
Leder u. Stoffe mitbringen.

**Dr. med. L. Schütz, Ohrenarzt**  
Habe meine Praxis wieder aufgenommen.  
Friedrichring T. 6, 24  
Fernruf 5068, Em120



Der Filmschuldirektor und zwei Damen,  
die auch zum Film gehen möchten:

**Filmschuldirektor:** So . . . Sie wollen zum Film. Nun, meine Damen, ich bin gerade im Begriffe, fortzugehen, um den neuesten Lubitsch-Film „Die Frauen“ im Ufa-Theater anzusehen. Er gelangt nur noch heute und morgen zur Aufführung, und einen Ernst Lubitsch-Film kann nur ein Nichtkenner veräumen. Ich als Film Lehrer muß jeden Film von dem weiblichstunten deutschen Regisseur sehen, um über die Höhe der Filmkunst unterrichtet zu sein und von diesem Meister zu lernen. Die Mannheimer Presse hat ja auch diesen Film so überaus gelobt. Die N. M. Z. schrieb über ihn: Er ist „ein Werk feiner Regie-kunst“ u. s. w. Ich muß Sie also bitten, meine Damen, morgen wiederzukommen und wenn Sie soviel Interesse für den Film zeigen, sich den Lubitsch-Film „Drei Frauen“ ja nicht entgehen zu lassen. 5254

**Die zwei Damen:** Wir danken Ihnen, Herr Direktor, für Ihre freundliche Auskunft. Wir schätzen uns glücklich, von Ihnen über diesen Lubitsch-Film aufmerk-sam gemacht zu sein und werden ihn selbstverständlich uns heute noch eben-falls im Ufa-Theater ansehen . . . . .

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Edgar Seuffer**  
Facharzt für Lungenkrankheiten  
Sprechstunden P 4, 2  
10-12 vorm. 3-6 nachm. Tel. 10546  
62240



### Müller und Schulze

**Schulze:** Du Müller, nun sind es bald 14 Tage her, daß man in Mannheim soviel sprechen hört von dem Zillefilm „Die Verrulenen“. Jeden Abend, wenn ich mich in der Breitenstraße auf dem Nachhausegehen befinde, kommen mir so viele Menschen entgegen. Sie kommen alle aus dem schönen Ufa-Theater „Schauburg“ und unterhalten sich so lobend über den Zille-Film „Die Verrulenen“ . . .  
**Müller:** Auch ich habe soviel Wunderbares über diesen Zillefilm gehört, daß ich Dich bitten möchte, mit mir heute noch in die „Schauburg“ zu gehen. Ich habe mich schon erkundigt: Der Zille-Film spielt nur noch heute und morgen. Die Anlaufzeiten sind 4.15, 6.00 und 8.15 Uhr. 5344

**Erste Mannheimer Oel-Zentrale**  
B 1, 7a Georg Knapp Tel. 2104.  
Backöl Liter 1.00  
Feinstes Tafelöl Liter 1.20  
Nuss-Schmalz Pfund 75 Pfg  
Tafel-Fett (Kokos) Pfund 68 Pfg  
ff. Mehl Spez. 6, Hildebrand 21 Pfg  
Neue Linsen Pfund 40 Pfg  
Neue Grünkern n. la. Qual. Pfd. 40 Pfg.  
Knorr's Fleischbrühwürfel 10 Stück 25 Pfg.  
Feinste Allgäuer Tafelbutter Pfund 2.25  
Malaga Gold (Getöse mitbringen) Liter 1.75  
9586

**Möbelverkauf!**  
Bei Anschaffung von 20 Mark. Monatsraten erhalten Sie Möbel aller Art, vom Deckel zum Kleiderpreis. Wohnzimmer können angelehen werden.  
Röhrens Zettlerstraße 6, parierte.

Welche Damen und Herren gezeigten Alters würden sich noch an einem besseren  
**Tanz-**  
Zirkel für moderne Tänze beteiligen? Ang. um L. V. 28 a. d. Gesch.  
\*00 3  
**Verkaufe.**  
Sitz 20 Meter schönes Gartengeländer (Schmiedearbeit) 1,7 m hoch, mit 2 Türen, 1 Küchenherd 1 Räucherapparat  
preiswert zu verkaufen. Adresse unter \*5569  
Telephon 4567.

**Gelegenheit**  
hochwert. Schlafzim. (mit 2 Betten, 2 Persenzim. umt. halb unter Weis u. v. m. Holz-Erleucht. Spek. Knob, L. 2, 5. 62240)  
Wegen Geschäftsvergabe billig zu verkaufen: 1 Schlaf u. 4 Persenzim. à ca. 80 Liter haltend, 1 Tischstuhl, 1 Desimelwanne mit Gewicht, 1 Rostschlange, 1 Stimmstühl, 1 Strahlkühler (eigen und sonstiges. \*5568  
K 2, 25.

Vollständig neue  
**ff. Tourenschuhe**  
Gr. 43/44, Hanz mittl. Gr., bis Kinderfüßen, Meier, Unterio, Schube, Mantel f. Mädchen u. 8 5. 7 1/2, Gasherd 8/11, m. Welt. 1. 4. 1/2, pol. Tisch, alles gt. erb. zu verk. 68. Sonst. 9, 1 Tr. u. \*5994  
**Sprechender Papagei**  
(Doppelglocke)  
mit Käfig sofort zu verkaufen. Angel. morgens 8-10 Uhr. \*5993  
Meier, Jungbühler, 30, 3. Etod Seitenb.

**2 Rosshaarmatratzen**  
2 Koyonmatratzen preiswert zu verkaufen. \*5992  
Pfeifferstr. 35, 3. Etod.  
**Konditoreibackofen**  
Röhre, dreifach, billig zu verkaufen. \*5929  
Dachstr. 11, 3. Etod.

„Von dem Schmutz bis zum Schlips, Was Dich kleidet, reinigt Fips!“  
**Viel Aerger und Verdruss**  
ersparen Sie sich, wenn Sie für Flecken-einigung des bekannten Fleckenwassers  
**„Flock-Fips“**  
im Haushalt sich bedienen. Dasselbe entfernt Öl- u. fettartige, Lackarben-, Maschinenöl-, Autöl-, Schuhwische-, Schweiß- und dergl. -Flecken. Die Anwendung erfolgt am besten nach Anweisung, welche in jeder Drogerie erhältlich ist.

Ich habe ein neues Modell, elegantes, schönes  
**Schlafzimmer**  
in allerbesten Ausführung, unter Verwendung nur erstklassiger Materialien, ausgestattet.  
Bei äußere Billigen Preisen und angenehmen Zahlungsbedingungen bitte ich preiswerte Möbel.  
Bevor Sie sich zu einem Kauf entschließen, veräumen Sie nicht, meine Zimmer anzusehen.  
Aus Anlaß von Ausländern bis 7 Uhr in der Nacht bis 4 vert. links beim Weinmarkt, wofür die Wohnkammer anzusehen sind.  
Adam Streib, Möbelschreiner  
Reihenheiu. — Teleph. 9 Reihenheiu

**Fasane-Markenrad**  
m. Brillen in ta. Qualität, Preis von 11 50 — an  
L. Kleinle & Co., Rheinbörsenstr. 90  
**Plisseebrennerei Braun M 2, 1**  
Tel. 9543  
Plissieren, dekativieren. 5100 Schnelle Bedienung

# Dies muß Löwenhaut sein!



Das nasse kalte Wetter erfordert festes Schuhwerk. Der gute Conrad Tack-Schuh schützt Sie gegen Erkältungen und bewahrt Sie vor Krankheiten.  
Ideale Paßformen — Höchste Qualität — Größte Preiswürdigkeit

- Solider Herren-Schnürstiefel, gutes Rindbox, bewährtes, haltbares Fabrikat. . . . . 12<sup>50</sup>
- Vornehmer Herren-Schnürstiefel, Original Goodyear-Welt, la. Rindbox 16.50, la. Roßchveau. . . . . 13<sup>50</sup>
- Vorzüglicher Damen-Halb-schuh, la. Rindbox, Original-Goodyear-Welt, bester Straßenschuh . . . . . 12<sup>50</sup>
- Eleganter Leerspangenschuh, neueste Form, halbes Preiswert. . . . . 12<sup>50</sup>
- Schulstiefel für Knaben und Mädchen, bewährte St. spazierware, kräftiges Rindbox, beste Verarbeitung, Gr. 34/35 6.90, Gr. 31/33 6.40, Gr. 29/30 5.60, Gr. 27/28 . . . . . 5<sup>40</sup>

Erstklassiger Herren-Schnürstiefel, la Rindbox, in Original-Goodyear-Welt mit nasse-schützender Zwischensohle  
**Conrad Tack & Cie. G.m.b.H.**  
Verkaufsstelle  
Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.  
**Mannheim**  
Breitestr. 8 1, 7 Tel. 2524



# Unsere Herbst- u. Winterneuheiten

sind eingetroffen.

In **enormer Auswahl** und jeder Preislage finden Sie unsere erprobte gute Qualitäten

## Wolster

in kleidsamen modernen Formen, im Rücken teilweise ohne Gurt aus sehr guten und hochwertigen Stoffen, in modernsten Farben

## Anzüge

aus modernsten Gabardine- und Kammgarnstoffen, gestreift und kariert, in modernster loser Form

## Saletots

das solide Ueberkleidungsstück; für jeden Herrn unentbehrlich, aus schwarzen und marengo Stoffen, in 1- u. 2-reihiger Form mit und ohne Samtkragen

## Regenmäntel

aus Gummi, Loden, Gabardine u. Covercoat von Mk. 19.75 an.

Hauptpreislagen 45.-, 55.-, 65.-, 75.-, 85.-, 95.-, 105.-

Für den Uebergang große Auswahl in

## Windjacken (wasserdicht)

Preislage Mk. 12.-, 15.-, 18.-, 21.- und höher

# Hosenmüller

H 3, 1 1 Minute vom Marktplatz H 3, 1

Zweiggeschäft: Schwelzingerstrasse 98

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang jederzeit gerne gestattet

### NEU-ERÖFFNUNG

## Schreibbüro „Fortschritt“

Inh.: MARIA SIEBERT

Bollstrasse 1 — Fernruf Nr. 3762

empfiehlt sich für Schreibarbeiten aller Art:

### Eilarbeiten — Abschriften

Vervielfältigungen, Dissertationen usw.

Prompte und sorgfältige Bedienung zugesichert. \*5004



## MÖBEL

kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel jeder Art, erhalten Beans und solvente Arbeiter

### gegen Teilzahlung

von allseitig geführtem hiesigen Möbelgeschäft

### ohne Aufschlag.

Angebote unter D. O. 40 an die Geschäftsstelle. B4303

## Prima Mostobst

Kellerei Martin Unger

Augartenstraße 70

Telephon 3341

# TAPETEN

für den guten Geschmack

in jeder Preislage

## H. ENGELHARD Nachf.

Kunststrasse — N 3, 10 — Kunststrasse

Tapeten-, Teppich- und Linoleumhaus

## Selbstwaren

jeder Art u. Preislage

# Schwenzke

am Markt  
gegr. 1815  
Neueste Modelle

## Nähmaschinen

für Familienbedarf — Lager in Ersatzteilen — Reparaturwerkstätte

Spezialmaschinen für gewerbliche Zwecke. 9026

Tel. 3944 **Seb. Rosenberger** Q 4, 19



Für das Leder bleibt

## Nigrin

stets die beste Medizin

Glänzt rasch und haltbar weil nur aus reinem Terpentinol hergestellt